



KINDER PERSPEKTIVENFONDS

Unser Engagement für soziale Kriterien am Finanzmarkt –
erster Bericht des Engagement Councils



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

GLS Investments



INHALT

Vorwort: Lanna Idriss	3
Gemeinsam für eine sozial gerechtere und ökologisch nachhaltige Zukunft	4
Kinderrechte im Fokus	5
Recht auf Bildung	6
Recht auf eine gesunde Umwelt	6
Recht auf Gesundheit	6
Kinder Perspektivenfonds	7
Perspektiven für eine kindgerechte Zukunft	7
Einflussnahme und strenge Kriterien	7
Langfristige Anlagephilosophie	7
Der Engagement Council	10
Advocacy für nachhaltige Finanzströme	10
Beratung zu zusätzlichen Nachhaltigkeitskriterien	10
Kontinuierliche Evaluation der Auswahlkriterien	10
Die Mitglieder des Engagement Councils	10
Vision und Strategie des Engagement Councils	13
Was meint »Engagement«?	13
Vision, Mission & Strategie	13
Die Handlungsfelder des Engagement Councils	14
Die Aktivitäten des Engagement Councils	15
Forderungskatalog des Engagement Councils	16
Die Rechte von Kindern schützen und fördern: Anforderungen an unternehmerisches Handeln	
Perspektiven schaffen für Kinder	19
Über die SOS-Kinderdörfer weltweit	21
Rechtlicher Hinweis	23

Unser Engagement für soziale Kriterien am Finanzmarkt – erster Bericht des Engagement Councils

Gemeinsam mit GLS Investments setzen wir uns als SOS-Kinderdörfer für die Verankerung der Kinderrechte auf dem Finanzmarkt ein. Unser Ziel ist es, eine sozial gerechtere und ökologisch nachhaltige Zukunft für Kinder und Jugendliche sicherzustellen.

Fester und wichtiger Bestandteil des Fondskonzepts ist unser Engagement Council, bestehend aus Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Unter der Leitung der SOS-Kinderdörfer weltweit evaluiert dieser interdisziplinäre Ausschuss die inhaltliche Ausrichtung des Anlageuniversums, setzt sich für nachhaltige Finanzströme ein und leistet einen Beitrag zur Stärkung von Kinderrechten.

Unser Ziel ist es, die Bedeutung von Kinderrechten im wirtschaftlichen Kontext zu stärken und diesbezüglich die Verantwortung von Unternehmen einzufordern. Wir wollen das Engagement in diesem Bereich sichtbar und messbar machen. Wir möchten Unternehmen dafür sensibilisieren, die Umsetzung der Kinderrechte in ihren Management- und Entscheidungsprozessen zu integrieren. Dieser Wandel vollzieht sich jedoch nicht über Nacht, sondern erfordert einen kontinuierlichen Prozess und eine langfristige Auseinandersetzung mit dem Thema sowie einen fortwährenden Dialog mit den Unternehmen.

Als Vorsitzende des Councils habe ich einen hohen Anspruch an unsere Arbeit. Ich wünsche mir, dass wir über den Fonds hinaus eine spürbare Wirkung für Kinder und Jugendliche erzielen und damit einen gesamtgesellschaftlichen Beitrag leisten. Ich freue mich sehr, dass wir so hochkarätige Expert:innen für das Gremium gewinnen konnten. Das Gremium ist nicht nur hochrangig, sondern auch inter-

disziplinär und divers besetzt mit Akteur:innen aus verschiedenen Fachgebieten mit Bezug zu Kinderrechten. Diese Vielfalt und das Know-how unserer Mitglieder ermöglichen unterschiedliche Perspektiven und innovative Ansätze. Sie sind der Schlüssel zu kreativen Lösungen. So können wir füreinander und miteinander Impulse setzen. Durch den Austausch von Ideen können wir gemeinsam neue Wege gehen und soziale Innovationen vorantreiben.

Ich danke allen Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Bereitschaft, an dem Kinder Perspektivenfonds mitzuwirken. In einer Zeit, die von ständigen Krisen und Konflikten geprägt ist, wird es immer wichtiger, dass wir uns gemeinsam für eine bessere Zukunft stark machen. Unternehmen müssen sich ihrer Verantwortung und ihres Potenzials bewusst sein. Sie müssen erkennen, dass sie einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft leisten können und müssen. Daher enthält dieser erste Engagementbericht auch klare Forderungen, um tatsächliche Veränderungen herbeizuführen.

Lanna Idriss,
Vorständin der SOS-Kinderdörfer weltweit und
Vorsitzende des Engagement Councils

GEMEINSAM FÜR EINE SOZIAL GERECHTERE UND ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die GLS Investments will Geld dorthin lenken, wo es unter sozial-ökologischen Gesichtspunkten am meisten gebraucht wird. Das Ziel: die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Die GLS Bank gilt als Vorreiterin des sozial-ökologischen Bankgeschäfts: Als hundertprozentige Tochter verantwortet die GLS Investments die Entwicklung und Betreuung sozial-ökologischer Investmentfonds. Nur durch einen mehrstufigen, integrierten sozial-ökologischen Auswahlprozess qualifizieren sich Emittenten für das Anlageuniversum der streng nachhaltigen GLS Investmentfonds.

In diesem Ansatz finden sich auch die Philosophie und die Prinzipien der SOS-Kinderdörfer weltweit wieder: Seit jeher ist es Sinn und Zweck der Arbeit der SOS-Kinderdörfer, Kindern und Familien weltweit neue Perspektiven und Zukunftschancen zu bieten. Die SOS-Kinderdörfer stehen Kindern und Familien in Not bei, schützen und fördern sie.

Gemeinsame Vision

Die SOS-Kinderdörfer und die GLS Investments eint die Vision, eine sozial gerechtere und ökologisch nachhaltige Zukunft für alle zu gestalten. Für die SOS-Kinderdörfer und GLS Investments kann Nachhaltigkeit an sich als Zukunftsversprechen an Kinder gesehen werden. Gemeinsam haben wir das Ziel, dass Rechte von Kindern – auch von Kindern zukünftiger Generationen – in wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen von heute Berücksichtigung finden.

Deshalb hat die GLS Investments in einer Kooperation mit den SOS-Kinderdörfern weltweit – als Initiator und Anlageberater – den Kinder Perspektivenfonds aufgelegt. Die SOS-Kinderdörfer weltweit

fungieren als Berater der GLS Investments hinsichtlich sozialer und ökologischer Kriterien unter besonderer Berücksichtigung von Kinder- und Menschenrechten.

„Impact Investing lebt davon, dass unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen. Nur so werden wir die großen Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, gemeinsam lösen können. Ich freue mich sehr, mitwirken zu dürfen, wenn die SOS-Kinderdörfer einen weiteren innovativen Weg einschlagen, um wirkungsvoll und nachhaltig zu helfen.“

Andreas Rickert, Mitglied des Engagement Councils

KINDERRECHTE IM FOKUS

Der Kinder Perspektivenfonds hat zum Ziel, Kinderrechte in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kriterien dafür leiten sich aus der UN-Kinderrechtskonvention ab und setzen den Fokus auf folgende Rechte:

- Recht auf Bildung
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf angemessene Ernährung
- Recht auf angemessenen Wohnraum
- Recht auf eine gesunde Umwelt
- Recht auf Meinungsfreiheit, Information oder Privatsphäre
- Recht auf Spiel

So leisten wir einen Beitrag zum Erreichen der »Sustainable Development Goals«, der 17 globalen Ziele der Vereinten Nationen (UN) für eine nachhaltige Entwicklung, die das Leben der Menschen weltweit verbessern und den Planeten schützen sollen. Die verabschiedeten Ziele sehen unter anderem vor, globale Armut zu beenden, Ungleichheit und Ungerechtigkeit entgegenzuwirken, den Zugang zu Bildung und menschenwürdiger Arbeit zu gewährleisten und den Klimawandel zu bekämpfen. Diese Ziele zu erreichen, bildet die Grundlage für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung weltweit und ist die Voraussetzung dafür, dass Kinderrechte gewahrt werden.



„Eine Gesellschaft, die die Rechte von Kindern stärkt, schafft gerechte Chancen und nachhaltige Entwicklungen. Doch die Bedürfnisse junger Menschen werden zu oft vernachlässigt. Perspektiven für sie zu schaffen, bedeutet, ihre Rechte im Hier und Jetzt zu realisieren – durch verantwortungsvolles Handeln in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.“

Dr. Christian Neusser, Mitglied des Engagement Councils

Bei welchen Kinderrechten der Kinder Perspektivenfonds insbesondere eine Verbesserung anstrebt, zeigen folgende Beispiele.

Recht auf Bildung

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte erkannte dies bereits 1948 an. Seitdem wurde das Recht auf Bildung in weiteren völkerrechtlichen Übereinkommen, zum Beispiel dem UN-Sozialpakt und der UN-Kinderrechtskonvention, aufgegriffen. Jedes Kind hat ein Recht darauf zu lernen, um individuelle Potenziale entfalten zu können und seinen eigenen Begabungen und Fähigkeiten gerecht zu werden. Nur durch Bildung gelingen gesellschaftliche Teilhabe und das aktive Einfordern der eigenen Rechte.

Recht auf eine gesunde Umwelt

Während das Recht auf eine gesunde Umwelt schon seit längerer Zeit auf regionaler Ebene anerkannt worden ist, verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Juli 2022 eine Resolution, in der sie allen Menschen weltweit das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zusprach. Insbesondere Kinder müssen mit den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Folgen von Umweltzerstörungen und Klimawandel leben. Umwelt- und Klimaschutz können daher als Voraussetzung für die Verwirklichung von vielen anderen Kinderrechten gesehen werden.

Recht auf Gesundheit

Sowohl der UN-Sozialpakt als auch die UN-Kinderrechtskonvention erkennen das Recht auf Gesundheit an. Das Recht auf Gesundheit zielt auf das erreichbare Höchstmaß an physischer und psychischer Gesundheit ab und beinhaltet nicht nur eine gute Gesundheitsversorgung, sondern auch die Schaffung von Lebensbedingungen, die ein gesundes Leben ermöglichen. Für Kinder und Jugendliche ist es essenziell, dass ein direkter Zugang zu medizinischen Dienstleistungen, die auf ihre jeweiligen Entwicklungsstufen zugeschnitten sind, besteht.

Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für sowohl für eine unbeschwerte Kindheit als auch für eine angemessene Entwicklung.

„Trotz neuer Herausforderungen und Krisen werden die Interessen von Kindern und jungen Menschen zu wenig beachtet. Ich freue mich, bei der Gestaltung eines Fonds für mehr nachhaltige und kindgerechte Investition mitzuwirken und das Querschnittsthema Kinderrechte auch in der Unternehmenswelt präsenter zu machen.“

Üwen Ergün, Mitglied des Engagement Councils

KINDER PERSPEKTIVENFONDS

Perspektiven für eine kindgerechte Zukunft

Um einen Beitrag zur Stärkung von Kinderrechten weltweit zu leisten, investiert der Kinder Perspektivenfonds in Aktien und Anleihen von Unternehmen, Staaten und Projekten, die durch das Einhalten von Sorgfaltspflichten oder durch Produkte und Dienstleistungen einen Beitrag zur Stärkung von Kinderrechten leisten. „Für eine generationengerechte Transformation unserer Wirtschaft braucht es vereinte Kräfte. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit den SOS-Kinderdörfern weltweit und ihrer Expertise im Bereich Kinderrechte ein Angebot schaffen konnten, welches das Wohl von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt rückt“, sagt Karsten Kührlings, Geschäftsführer der GLS Investments.

„Ich möchte dazu beitragen, dass internationale NGOs neue Finanzierungsformen finden und der alte Spagat zwischen ‚profit‘ und ‚not for profit‘ aufgehoben wird. Letztlich geht es um gesellschaftliche Wirkung und nicht um althergebrachte Finanzierungsformen.“

Susanna Krüger, Mitglied des Engagement Councils

Einflussnahme und strenge Kriterien

Jedes potenzielle Investment durchläuft ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Als Basis für den Kinder Perspektivenfonds gilt das GLS Anlageuniversum. Dort werden nur Titel aufgenommen, die strenge sozial-ökologische Anlagekriterien einhalten. Neben Unternehmen haben auch Staaten und Länder eine Vielzahl von Verpflichtungen hinsichtlich der Einhaltung von Kinderrechten. Nur Länder, die sich durch geringe Kinderrechtsrisiken auszeichnen, qualifizieren sich für das Anlageuniversum des Fonds.

Für den Kinder Perspektivenfonds werden zusätzliche Prüfkriterien angewendet, um Unternehmen, Projekte und Staaten zu identifizieren, deren Aktivitäten sich positiv auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen auswirken. Durch die Herstellung von nachhaltigen Produkten und durch ein nachhaltiges Dienstleistungsangebot können Unternehmen die Perspektiven von Kindern verbessern und zahlen damit auf Kinderrechte ein. Alternativ können sich Unternehmen als potenzielle Investition qualifizieren, die zum Beispiel aufgrund einer positiven Unternehmensführung die Umsetzung von Kinderrechten fördern – gemäß dem Benchmark des »Global Child Forums«, einer gemeinnützigen Stiftung mit Hauptsitz in Stockholm. Die Organisation hat einen Benchmark für Kinderrechte im Unternehmenssektor entwickelt und möchte damit die Bedeutung von Kinderrechten im wirtschaftlichen Kontext transparent und gleichzeitig den Fortschritt im Laufe der Zeit nachverfolgbar machen.

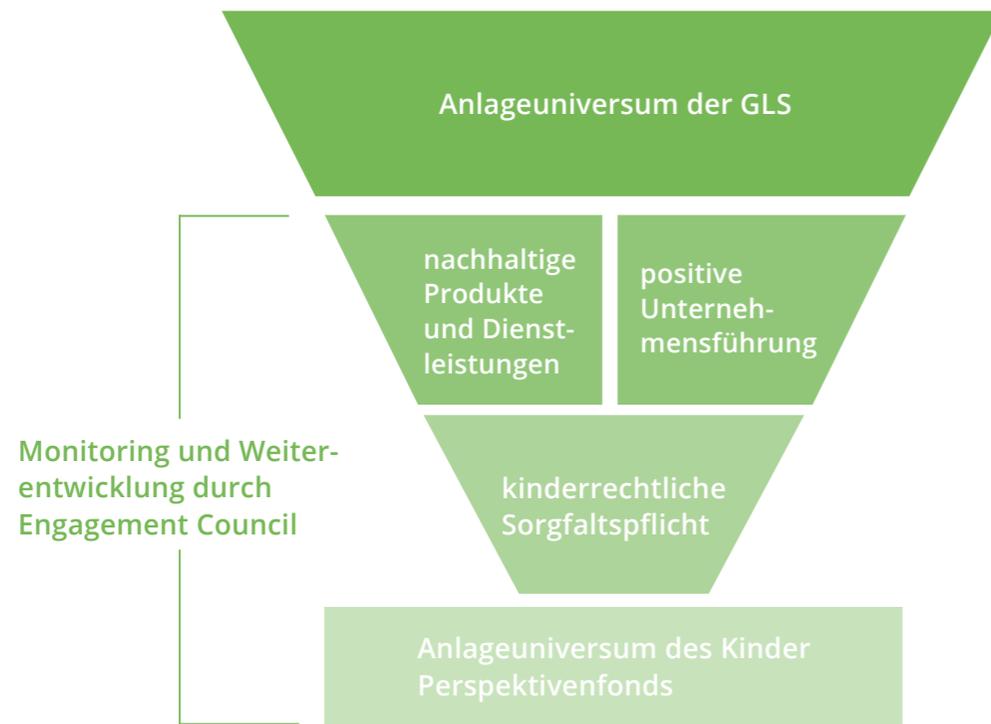
Darüber hinaus wird die Einhaltung kinderrechtlicher Sorgfaltspflichten dauerhaft und automatisch überwacht, etwa in Bezug auf Lieferketten oder Kinderarbeitskontroversen.

Langfristige Anlagephilosophie

Der Fonds strebt langfristige Beteiligungen an. Er nimmt bevorzugt an Neuemissionen und Kapitalerhöhungen teil. Das Kapital fließt dabei unmittelbar in die Unternehmen und Unternehmensprojekte und kann so einen direkten Beitrag zur Stärkung von Kinderrechten leisten.

Weitere aktuelle Informationen sowie Details zum Fonds finden Sie [hier](#).

Mehrstufiges Auswahlverfahren



Beispiele für Unternehmen im Kinder Perspektivenfonds

- Ein Unternehmen, das mit seinen Produkten die Gesundheit und Inklusion von körperlich beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen unterstützt. Es ist auf die Herstellung und Weiterentwicklung von orthopädischen Prothesen und Orthesen spezialisiert, die sowohl für Erwachsene als auch für Babys, Kinder und Jugendliche erhältlich sind. Mit diesen – den Bedürfnissen von Kindern angepassten – medizinischen Hilfsmitteln entspricht das Unternehmen dem von der UN-Kinderrechtskonvention anerkannten Recht auf Gesundheit.
- Eine Immobiliengesellschaft, die mit der Schaffung von Studierendenwohnheimen positiv auf die Wohnsituation in Universitätsstädten mit unzureichendem/hochpreisigem Wohnraum einwirkt. Auf diese Weise kommt das Unternehmen dem Menschenrecht auf angemessenen Wohnraum nach.
- Ein Unternehmen, das Aufzüge und Rolltreppen herstellt und bei seinen Produkten besonders auf die Wahrung des Kinderschutzes achtet. Wenn es sich zudem durch eine familienfreundliche Unternehmensführung auszeichnet, wird es in zweifacher Hinsicht der Intention des Kinder Perspektivenfonds gerecht.

Wirkhebel des Fonds

Der Kinder Perspektivenfonds setzt sich auf vielfältige Weise für Kinderrechte ein.

- Für die Auswahl möglicher Investitionen wurden zusätzliche Kriterien entwickelt, um sicherzugehen, dass sich der Fonds positiv auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen auswirkt.
- Der Engagement Council tritt mit Unternehmen in den Dialog.
- Mit der Beratungsvergütung der SOS-Kinderdörfer werden Programme und Projekte der SOS-Kinderdörfer weltweit unterstützt.

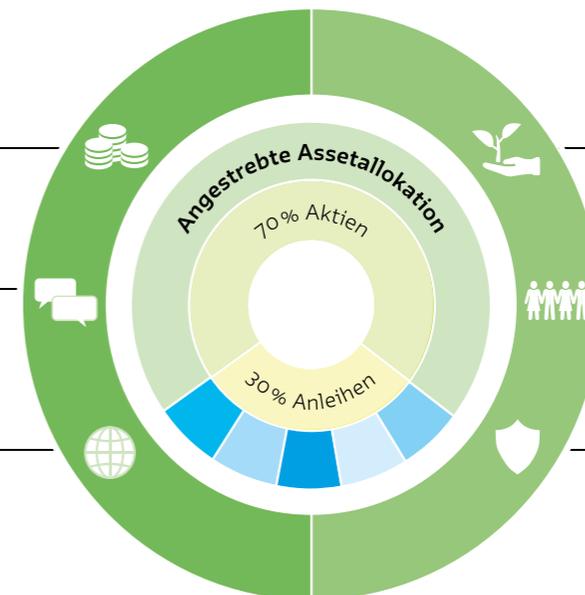
Wirkhebel und Prüfungskriterien des Kinder Perspektivenfonds

Wirkhebel

Kapitalbereitstellungen für eine kindergerechte Zukunft

Dialog mit Unternehmen

Beratungsvergütung der SOS-Kinderdörfer fließt in Kinderprojekte



Prüfungskriterien für Unternehmen und Staaten

nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

positive Unternehmensführung

kinderrechtliche Sorgfaltspflicht

„Soziale Aspekte finden bei Unternehmen aktuell noch zu wenig Beachtung. Auch weil sie schwerer quantifizierbar und greifbar sind als Umweltthemen. Deshalb haben wir ein mehrteiliges Kriterienset entwickelt, um Unternehmen, Staaten und Projekte zu identifizieren, die einen Beitrag zur Realisierung von Kinderrechten leisten. Beispielsweise über sinnvolle und speziell auf Kinder ausgerichtete Produkte oder familienfreundliche Unternehmensrichtlinien.“

Marieke Knußmann, Mitglied des Engagement Councils

DER ENGAGEMENT COUNCIL – EIN INTERDISZIPLINÄRES GREMIUM

Nicht nur über Investitionen in nachhaltig wirkende Unternehmen, sondern auch über ein Engagement am Finanzmarkt leistet der Engagement Council einen entscheidenden Beitrag zur Förderung von Perspektiven für Kinder. Deshalb ist der Engagement Council, ein Gremium verschiedener Expert:innen unter Leitung der SOS-Kinderdörfer weltweit, fester und wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit der GLS Investments.

Der Engagement Council macht sich stark für:

Advocacy für nachhaltige Finanzströme

Das Gremium setzt sich im Dialog mit Unternehmen und Advocacy-Arbeit am Finanzmarkt für die Einhaltung von Kinderrechten ein. Das Ziel: Die gesellschaftliche Sensibilisierung hinsichtlich der Bedeutung von Kinderrechten im wirtschaftlichen Kontext zu fördern und in diesem Sinne Eigenverantwortung von Unternehmen einzufordern.

Beratung zu zusätzlichen Nachhaltigkeitskriterien

Die GLS Investments wählt für den Fonds ausschließlich Unternehmen und Anleihen aus, die sozial und ökologisch nachhaltig agieren und darüber hinaus einen positiven Beitrag zur Förderung der Kinder- und Menschenrechte leisten. Der Engagement Council berät die GLS Investments bezüglich dieser – speziell auf Kinderrechte fokussierten – Ausrichtung und der dazu notwendigen sozial-ökologischen Kriterien.

Kontinuierliche Evaluation der Auswahlkriterien

Der Engagement Council evaluiert regelmäßig die Einhaltung der aufgestellten Kriterien und prüft, ob Veränderungen sinnvoll sind. Zudem ist das Gremium im ständigen Dialog mit Unternehmen, die im Anlageuniversum des Fonds enthalten sind, um die Umsetzung und Einhaltung der zusätzlichen Nachhaltigkeitskriterien zu evaluieren.

Die Mitglieder des Engagement Councils

Dem Gremium gehören Expert:innen verschiedenster Branchen an – etwa aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, auch der Zivilgesellschaft. Sie alle haben eine besondere Expertise im Bereich Kinder- und Menschenrechte und/oder sind an deren Umsetzung innerhalb eines Unternehmens beteiligt. Die interdisziplinäre Zusammensetzung stellt einen allumfassenden Blick auf den Fonds sicher. Die Arbeit der Mitglieder ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Leitung des Engagement Councils haben die SOS-Kinderdörfer inne.

„Das interdisziplinäre Team des Engagement Councils bietet ein Forum zur Evaluation der anvisierten Ziele des Kinder Perspektivenfonds. Ich freue mich, die Implementierung von Kinderrechten in der Praxis von Unternehmen aktiv vorantreiben zu können.“

Dr. Sebastian Eickenjäger, Mitglied des Engagement Councils



Lanna Idriss



Jasna Wiedemeier



Dr. Christian Neusser



Kevin Helm



Marieke Knußmann



Dr. Sebastian Eickenjäger



Üwen Ergün



Susanna Krüger



Dr. Saskia Juretzek



Dr. Andreas Rickert

Lanna Idriss, Vorstandin der SOS-Kinderdörfer weltweit

Lanna Idriss war in leitenden Positionen im Banking-Sektor tätig und Geschäftsführerin von Amnesty International Deutschland e. V. Sie hat mehrere gemeinnützige Vereine und soziale Initiativen gegründet und engagiert sich seit Langem für Frauen und Kinder aus dem Nahen und Mittleren Osten. Seit Februar 2022 ist sie Vorstandin der SOS-Kinderdörfer weltweit.

Jasna Wiedemeier, Innovationsmanagerin der SOS-Kinderdörfer weltweit

In Kooperation mit der GLS Investments hat Jasna Wiedemeier als Projektmanagerin den Kinder Perspektivenfonds konzipiert und aufgelegt. Die Innovationsmanagerin sucht stetig nach neuen Ansätzen für eine langfristige Verankerung von Kinderrechten am Kapitalmarkt. Um eine neue Perspektive auf das Thema zu eröffnen und um den Wirkradius zu erhöhen, vernetzt sie altbekannte wie neue Player im Impact-Investing-Umfeld.

Dr. Christian Neusser, Abteilungsleiter Advocacy & Politik der SOS-Kinderdörfer weltweit

Nach der Promotion in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sammelte Dr. Christian Neusser langjährige Berufserfahrung in Wissenschaft, Forschung und Politik. Er ist seit sieben Jahren für SOS-Kinderdörfer tätig und leitet dort die Politikabteilung. Darüber hinaus ist er Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Kinderrechte bei VENRO, dem Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen.

Kevin Helm, Senior Specialist Investmentfonds der GLS Investments

Bei der GLS Investments ist Kevin Helm mitverantwortlich für Neuauflagen von sozial-ökologisch nachhaltigen Investmentfonds. Er war als Projektleiter an der Entstehung des Kinder Perspektivenfonds beteiligt. Der gelernte Bankkaufmann war unter anderem bei einer Sparkasse und einer Unternehmensberatung tätig. Berufsbegleitend

machte er seinen Abschluss im Studiengang »Finance & Accounting«.

Marieke Knußmann, Senior Research Analystin im Nachhaltigkeitsresearch der GLS Investments

Marieke Knußmann ist bei der GLS Investments vorrangig für Emittentenprüfungen in den Bereichen Mobilität, Maschinenbau und Elektrotechnik zuständig. Auch verantwortet sie die Aufgabenfelder »Green Bonds« und »Kontroversen-Monitoring« mit. Zuvor war sie als Analystin in der Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG tätig.

Dr. Sebastian Eickenjäger, Referatsleiter und stellvertretender Abteilungsleiter beim Senator für Inneres und Sport der Freien Hansestadt Bremen

Dr. Sebastian Eickenjäger verfügt über eine spezielle Expertise im Bereich »Wahrung der Menschenrechte im wirtschaftlichen Kontext«. Vor seiner jetzigen Tätigkeit forschte er am Zentrum für Europäische Rechtspolitik der Universität Bremen zu transnationalem Wirtschaftsrecht, Menschenrechtsschutz sowie Schul-, Migrations- und Versammlungsrecht. Seine Dissertation behandelte die »Menschenrechtsberichterstattung durch Unternehmen«.

Üwen Ergün, Vorsitzender der Geschäftsführung des »KRF« und Politik- und Organisationsberater

Üwen Ergün ist Vorsitzender der Geschäftsführung und Gründer des »KRF (KinderRechteForum)«. Fast zehn Jahre lang engagierte er sich für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF und repräsentierte die Interessen der Kinder als Botschafter. Seit 2014 berät er Ministerien, Regierungen, Kommunen und politische Institutionen und war an verschiedensten Publikationen beteiligt.

Susanna Krüger, Mitbegründerin von project bcause

Susanna Krüger ist Mitbegründerin der Fintech-Plattform »project bcause«, die sich für gemeinnütziges Investment einsetzt. Zuvor war sie sechs Jahre

Geschäftsführerin bei »Save the Children Deutschland«. Sie besitzt langjährige Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Sie engagiert sich für Change Management, strategische Philanthropie und Impact Investing im Non-Profit-Sektor.

Dr. Saskia Juretzek, Head of Sustainability und Human Rights Officer bei der Tengermann Gruppe

Dr. Saskia Juretzek befasst sich seit vielen Jahren mit unternehmerischer Verantwortung. Bei der Tengermann Gruppe ist sie unter anderem für das Auf- und Umsetzen der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Zuvor war sie etwa als Senior Manager Sustainability bei der Allianz und bei Telefónica Deutschland. Auch ist sie Mitgründerin von »Futurwoman«, einem Netzwerk, das Frauen in der Nachhaltigkeit sichtbar macht.

Dr. Andreas Rickert, CEO PHINEO und Experte für Impact Investing

Dr. Andreas Rickert ist Co-CEO von NIXDORF Kapital sowie Gründer und CEO von PHINEO – einem »Think-and-Do-Tank« für strategische Philanthropie und Impact Investing. Zuvor besetzte er leitende Positionen bei McKinsey, der Weltbank und der Bertelsmann Stiftung. Als »Business Angel« engagiert er sich für Impact-Start-ups und ist Mitglied in mehreren Aufsichtsräten von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen.

VISION UND STRATEGIE DES ENGAGEMENT COUNCILS

Was meint »Engagement«?

Im Investmentbereich meint Engagement den Einfluss, den Stakeholder auf Unternehmen ausüben. Die Einflussnahme dient dem Ziel, eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung herbeizuführen und/oder einen Veränderungsprozess hinsichtlich kontroversen Verhaltens anzuregen.

Der Engagement Council sucht proaktiv den Dialog mit Unternehmen. Auf diese Weise wollen die Mitglieder des Gremiums erreichen, dass sich Unternehmensstandards im Hinblick auf die kinder- und menschenrechtliche Sorgfaltspflicht kontinuierlich verbessern. In der Breitenwirkung visiert das Gremium die Sensibilisierung der ganzen Gesellschaft für diese Themen an.

Vision

Der Engagement Council ist sich der Tatsache bewusst, dass alle Entscheidungen, die wir heute als Gesellschaft treffen, die Lebensgrundlage kommender Generationen beeinflussen. Für eine gerechte und lebenswerte Zukunft muss sich deshalb unsere Verantwortung für diese und die nachfolgenden Generationen auch in unseren Finanzentscheidungen widerspiegeln. Nach dem Motto: »Geld spricht eine deutliche Sprache und wir geben ihm die Stimme der Kinder.«

Was ist das Zielbild des Engagement Councils?

- Das Bewusstsein für Kinderrechte auf dem Finanzmarkt ist verankert.
- Die Einhaltung von Kinderrechten als wichtiges Kriterium für Investitionen ist etabliert.
- Unternehmen integrieren entlang ihrer Wertschöpfungskette proaktiv Kinderrechte in ihren Management- und Entscheidungsprozessen.

- Konkrete, messbare Ansätze existieren, um die Leistungen von Unternehmen in diesem Bereich sichtbar zu machen.

Mission & Strategie

Der Engagement Council ist davon überzeugt, dass die Bedeutung von Kinderrechten auf dem Finanzmarkt gestärkt werden muss. Dazu gehört auch, die Eigenverantwortung von Unternehmen diesbezüglich einzufordern. Eine langfristige und ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema ist dafür unerlässlich.

Strategischer Ansatz des Engagement Councils

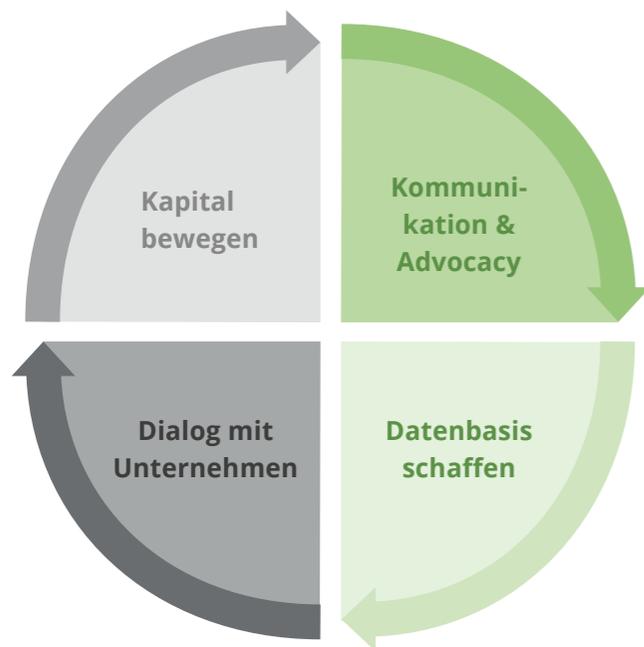
- Der Engagement Council tritt mit Unternehmen und relevanten Playern des Finanzmarkts zu Kinderrechten in den Austausch und fördert deren Sensibilität und Leistungen in diesem Themenfeld.
- Mittel- bis langfristig sollen so alle Anleger:innen (von kleinen bis großen Investor:innen) erreicht und für Kinderrechte sensibilisiert werden.
- Entlang der vier definierten Handlungsfelder setzt das Gremium seine wirkungsorientierten Maßnahmen sukzessive um.

Gemeinsam Veränderungen bewirken

Maßgeblich für die Wirkungs- und Umsetzungskraft des Engagement Councils ist seine Haltung. Er versteht sich als Fürsprecher für Kinderrechte am Finanzmarkt. Bei all seinen Aktivitäten setzt er auf einen konstruktiven Dialog, in dem auch Verbesserungspotenziale und bestehende Mängel benannt werden. Der Engagement Council unterstützt Unternehmen mit Handlungsempfehlungen, wie Kinderrechte umgesetzt und damit konkrete Verhaltensänderungen erreicht werden können. Außerdem nutzt das Gremium sein Netzwerk, um stabile Beziehungen und starke Allianzen aufzubauen.

„Der Kinder Perspektivenfonds setzt ein klares Zeichen für die Berücksichtigung von sozialen Kriterien im Kontext von Investitionen. Die enorme Signalwirkung, die dieses innovative Fondsprojekt zur Stärkung der Kinderrechte entfaltet, setzt einen neuen Maßstab.“

Kevin Helm, Mitglied des Engagement Councils



Die Handlungsfelder des Engagement Councils

Um seine Strategie zielgerichtet umzusetzen, hat das Gremium vier Handlungsfelder definiert.

- **Kommunikation & Advocacy-Arbeit:**

Das Thema Impact Investing und insbesondere den Aspekt »Social« von ESG (Environmental, Social and Governance) am Finanzmarkt bekannter machen und in den öffentlichen Diskurs einbringen.

- **Datenbasis schaffen:**

Die Datenerhebung zum Thema Kinderrechte verbessern. Unternehmen sollen so befähigt werden, auf Basis der gewonnenen Daten besser entscheiden und handeln zu können.

- **In Dialog mit Unternehmen treten:**

Mit Unternehmen in den Austausch treten, um für Kinderrechte zu sensibilisieren und ihnen am Kapitalmarkt mehr Bedeutung zu verleihen. Konkrete Ansätze entwickeln, um Leistungen der Unternehmen in diesem Bereich abzubilden.

- **Kapital bewegen:**

Am Kapitalmarkt Investments so kanalisieren, dass Kinderrechte mehr berücksichtigt werden. Kinderrechte als Investmentkriterien etablieren.

Die Aktivitäten des Engagement Councils

Ende Februar 2023 fand die konstituierende Sitzung des Gremiums in Berlin statt. Darauf folgten zwei weitere Arbeitstreffen, in denen es unter anderem darum ging, die Geschäftsordnung zu verabschieden und die Arbeitsweise des Gremiums zu skizzieren. Zudem wurden die vier konkreten Handlungsfelder der Engagementstrategie definiert und mit einem Maßnahmenkatalog unterlegt.

»In den Dialog treten« lautet eines der Handlungsfelder. Der Engagement Council hat das im ersten Jahr seit seiner Gründung bereits auf viele verschiedene Arten umgesetzt. So veröffentlichten die SOS-Kinderdörfer weltweit und die GLS Investments jeweils Informationsbroschüren zum Kinder Perspektivenfonds. Bei Veranstaltungen haben Mitglieder des Gremiums über den Kinder Perspektivenfonds berichtet und ihre Zuhörerschaft dafür sensibilisiert, wie wichtig es ist, Finanzströme nachhaltig und sozial auszurichten.

Im November letzten Jahres veranstalteten die SOS-Kinderdörfer weltweit das Online-Event »BetterTogether« mit dem Titel »Impact Investing: Soziale Kriterien am Finanzmarkt – Gemeinsam Perspektiven für Kinder schaffen«. Redner:innen waren Lanna Idriss, Vorstandin der SOS-Kinderdörfer, Dr. Andreas Rickert, CEO von PHINEO und Impact-Investing-Experte, und Karsten Kührlings, Geschäftsführer der GLS Investments. Sie erläuterten, wie ein Bewusstsein für Kinderrechte auf dem Finanzmarkt geschaffen werden kann und wie Unternehmen daran beteiligt werden können. Ende

Januar 2024 kamen die Mitglieder des Engagement Councils zu einem virtuellen Arbeitstreffen mit dem Global Child Forum zusammen. Hierbei beratschlagten sie sich mit den Vertreter:innen des Global Child Forums über den Status quo bei der Umsetzung von Kinderrechten in Unternehmen und über mögliche Bewertungskriterien.

Zudem kommuniziert das Gremium kontinuierlich Themen rund um Impact Investing mittels LinkedIn-Postings, Jahrbuch-Beiträgen und Keynotes.

Im Sommer 2024 hat der Engagement Council einen Forderungskatalog beraten und verabschiedet. Mit dem Forderungskatalog werden Anforderungen an unternehmerisches Handeln gerichtet und er appelliert an Unternehmen, Vorreiter zu sein im Einsatz für die Verwirklichung von Kinderrechten.

„Kindern am Kapitalmarkt eine Stimme zu geben kann gelingen, indem Kinderrechte im Dialog mit investierten Unternehmen regelmäßig kommuniziert und über einen starken Engagementprozess eingefordert werden.“

Jasna Wiedemeier, Mitglied des Engagement Councils

Der Engagement Council tagt mindestens zweimal jährlich zu diesen Themen:

- Erarbeitung der Engagementstrategie des Fonds
- Diskussion und Weiterentwicklung der Engagementstrategie des Fonds
- Planung konkreter Engagementaktivitäten
- Kritische Auseinandersetzung mit notwendigen Anpassungen der definierten Auswahlkriterien des Kinder Perspektivenfonds

FORDERUNGSKATALOG DES ENGAGEMENT COUNCILS

Die Rechte von Kindern schützen und fördern: Anforderungen an unternehmerisches Handeln

Die SOS-Kinderdörfer weltweit und GLS Investments setzen sich dafür ein, Kinderrechte auf dem Finanzmarkt zu verankern. Sie wirken gemeinsam darauf hin, eine sozial gerechtere und ökologisch nachhaltige Zukunft für Kinder und Jugendliche zu gestalten.

Kinderrechte sind Menschenrechte. Jedes Kind auf der Welt hat spezielle Rechte, die insbesondere in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Es ist Aufgabe und Verpflichtung nationaler Regierungen dafür Sorge zu tragen, dass die Rechte von Kindern geachtet und eingehalten werden.

Neben Regierungen tragen auch gesellschaftliche Akteure einschließlich der Unternehmen Verantwortung. Unternehmen sind dafür verantwortlich, die Rechte von Kindern nicht zu verletzen und negative Auswirkungen zu beseitigen. Darüber hinaus haben Unternehmen mannigfaltige Möglichkeiten, einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung einer gerechteren und nachhaltigen Zukunft für Kinder und Jugendliche zu leisten. Um greifbare Fortschritte zu erzielen, braucht es mehr verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln! Wir appellieren an Unternehmen, dieser Verantwortung gerecht zu werden und daran mitzuwirken, eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Kinderarbeit verhindern – verantwortungsvoll handeln

Die Beschäftigung von Kindern in jeglicher Form von Kinderarbeit ist untersagt. Trotzdem ist Kinderarbeit ein globales Problem, vom dem viele Millionen Kinder betroffen sind. Kinderarbeit erfolgt oft unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen – in der Landwirtschaft und in der Industrie sowie im Dienstleistungssektor.

In Deutschland verpflichtet u. a. das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) Unternehmen zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Seit 1. Januar 2024 gilt das Gesetz in Deutschland für Unternehmen mit mindestens 1.000 Beschäftigten.

Wir appellieren an Unternehmen,

- jetzt ein Zeichen zu setzen und bei der Umsetzung der Sorgfaltspflichten Kinderrechte in den Fokus zu nehmen – und damit Vorreiter zu sein im Engagement gegen Kinderarbeit. In der Zusammenarbeit mit Behörden, Sozialpartnern, Kinderrechtsorganisationen und anderen Akteuren kann ein echter Mehrwert geschaffen werden, um zur Beseitigung von Kinderarbeit und deren eigentlichen Ursachen beizutragen.
- bei der praktischen Umsetzung des Gesetzes den Schulterschluss zu suchen mit anderen Unternehmen, Arbeitgeber- und Branchenorganisationen oder Gewerkschaften, um in übergeordneten Branchenstrategien wirksam gegen Kinderarbeit vorzugehen. Denn das Mitwirken in einer solchen bestehenden Multi-Stakeholder-Initiative oder die Initiierung einer neuen, ambitionierten Partnerschaft kann einen wirksamen Hebel zur Bekämpfung von Kinderarbeit darstellen.

- Wir appellieren auch an diejenigen Unternehmen, die nicht unter den Anwendungsbereich des Gesetzes fallen, ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachzukommen und in ihren Geschäftsbeziehungen Richtlinien zum Schutz vor Kinderarbeit entlang ihrer Lieferketten zu entwickeln und einzuführen.

Kinderschutz im digitalen Raum verwirklichen

Kinder sind online erheblichen Risiken ausgesetzt, einschließlich der Exposition gegenüber schädlichen Inhalten, Cybermobbing und sexueller Ausbeutung. Kinderschutz im digitalen Raum ist angesichts globaler Digitalisierungsprozesse sowohl in der wachsenden Technologie- und Kommunikationsbranche als auch darüber hinaus von besonderer Bedeutung und Dringlichkeit. Der Aufstieg von sozialen Medien und digitalen Plattformen hat diese Risiken deutlich verschärft, etwa auch im Zusammenhang mit Datenmissbrauch. Unzureichende oder rückständige Regulierung lässt Kinder oft ungeschützt.

Wir appellieren an Unternehmen,

- in ihrer Geschäftstätigkeit mögliche Risiken und Gefahren für Kinder und Jugendliche im digitalen Raum zu ermitteln, zu bewerten und ihre Beseitigung zu priorisieren.
- durch konkrete Aktionspläne einen besseren Kinderschutz in ihrer Geschäftstätigkeit im digitalen Raum zu gewährleisten.

Unternehmensmarketing: Rechte von Kindern achten und stärken

Unternehmerische Verantwortung umfasst, die Rechte von Kindern in Marketing- und Werbestrategien zu achten und zu stärken. Denn Kommunikation und Marketing dürfen die Rechte von Kindern nicht beeinträchtigen oder Kindern in ihrem physischen und psychischen Wohlergehen schaden.

Wir appellieren an Unternehmen

- Richtlinien für die Außenkommunikation zu erarbeiten, sodass Marketing und Werbung die Kinderrechte nicht beeinträchtigen sowie das Wohlergehen und den Schutz von Kindern als vulnerable Gruppe gewährleisten.
- ein Leitbild für Marketingkampagnen zu entwickeln, um Menschen für die Rechte von Kindern in ihrem Lebensalltag stärker zu sensibilisieren – etwa für die Verwirklichung von Kinderrechten, Bildungs- und Entwicklungschancen sowie das Recht junger Generationen auf eine gesunde und intakte Umwelt.

Gute Arbeitsbedingungen für junge Menschen fördern – Diskriminierung vorbeugen, Vielfalt und Beteiligung ermöglichen

Mit gutem Beispiel vorangehen und jungen Menschen hochwertige Arbeitsbedingungen ermöglichen. Ein Umfeld schaffen, in dem sich junge Menschen wohl, sicher und wertgeschätzt fühlen und in dem sie sich mit ihren Potenzialen aktiv einbringen können – ob in Deutschland oder im internationalen Kontext. Ist das gegeben, so können junge Menschen sich im Job etablieren, weiterentwickeln und Erfahrung sammeln. Das ist zugleich eine gute Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Wir appellieren an Unternehmen,

- vermehrt Ausbildungsmöglichkeiten für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen.
- Richtlinien in Unternehmen zu entwickeln, die einen respektvollen Umgang und eine Kultur der Achtsamkeit fördern; darin enthalten sind Regeln, die die Verletzlichkeit von jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Beschwerdemechanismen festhalten.
- Adultismus – die Diskriminierung junger Menschen aufgrund ihres Alters – aktiv zu bekämpfen und jungen Menschen belastbare Jugendbeteiligung in ihren Unternehmen zu ermöglichen.
- Möglichkeiten zu fördern, damit sich junge

Menschen mit ihren Potenzialen und Interessen umfassend und wirkungsvoll im Unternehmen einbringen und beteiligen können; ein Merkmal hierfür können z. B. Jugend- und Auszubildendenvertretungen sein.

Die Rechte von Kindern erkennen, schützen und fördern – eine Kinderschutz-Policy als Ausweis unternehmerischer Verantwortung

Kinderarbeit verhindern, Kinderschutz im digitalen Raum verwirklichen, verantwortungsvolle Unternehmens-PR sowie gute Arbeitsbedingungen für junge Menschen fördern – das ist der Fokus der hier formulierten Anforderungen an unternehmerisches Handeln. Diese komplexen Aufgaben und Themenfelder bedürfen eines strukturierten und nachhaltigen unternehmerischen Ansatzes. Eine Kinderschutz-Policy im Unternehmen schafft dafür einen ganzheitlichen Rahmen und bietet zugleich ein wirkungsvolles Instrument. Eine solche Policy ist mehr als die Summe isolierter Einzelmaßnahmen. Sie ist ein auf das eigene Unternehmen abgestimmtes System, das gewährleistet, Risiken und Gefahren für Kinder in der Geschäftstätigkeit zu erkennen sowie Rechte, Schutz und Förderung von Kindern zu achten und zu gewährleisten. Mit einer eigenen Kinderschutz-Policy schaffen Unternehmen deshalb einen wichtigen und nachhaltigen Ansatz, um das Wohl von Kindern als selbstverständlichen Bestandteil ihres Wirkens zu verankern.

Wir appellieren an Unternehmen,

- jeweils eine Kinderschutz-Policy zu entwickeln und zu implementieren und dadurch ihrer Verantwortung für die Rechte und den Schutz von Kindern gerecht zu werden.

„Kinderrechte werden in unserer globalen Gemeinschaft noch nicht ausreichend berücksichtigt. Doch Kinder sind unsere Zukunft. Analog zum Umwelt-Aspekt (von ESG) sollten wir Finanzströme so lenken, dass sie eine kindgerechte und sozial nachhaltige Zukunft fördern.“

Dr. Saskia Juretzek, Mitglied des Engagement Councils

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN FÜR KINDER

Für ihre Beratungsleistung erhalten die SOS-Kinderdörfer weltweit von der GLS Investments eine laufende jährliche Vergütung in Höhe von 0,2 Prozent des Fondsvolumens. Die Beratungsvergütung lag im ersten Geschäftsjahr bei fast 78.000 Euro. Mit dem Geld werden ausgewählte Programme und Projekte der SOS-Kinderdörfer weltweit unterstützt; so kommt es dort direkt dem Wohl von Kindern und Jugendlichen zugute.

Insbesondere im Krieg und auf der Flucht brauchen Kinder aktuell Unterstützung und Schutz. Die SOS-Kinderdörfer weltweit leisten neben Soforthilfe auch Begleitung bei der Bewältigung der Erlebnisse und beim Wiederaufbau. Um ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben führen zu können, ist zudem Bildung ein wichtiger Grundstein und Kern der Programmarbeit der SOS-Kinderdörfer.

Folgende Programme werden mit der Beratungsvergütung gefördert:

Ukraine: Hilfe für Kinder und Familien

Über zwei Jahre Krieg in der Ukraine haben das Leben von zahlreichen Kindern und Familien zerstört. Nach Schätzungen werden 2024 14,6 Millionen Ukrainer:innen – 40 Prozent der Bevölkerung – auf humanitäre Hilfe angewiesen sein. Darunter 4,1 Millionen Kinder.

Der Verlust von Angehörigen, die Vertreibung aus dem eigenen Zuhause, Gewalt, Zerstörung, Angst und Perspektivlosigkeit – all dies hat schwere Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Menschen. Zahlreiche Kinder haben Traumata davongetragen, insbesondere in den Gebieten nahe der

Frontlinie. Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen sowie Panik- und Wutzustände gehören zu den Folgen. Bleibt ein Trauma unbehandelt, kann es zu lebenslangen schwerwiegenden Beeinträchtigungen führen. Auch Eltern sind psychisch schwer belastet.

In der Arbeit der SOS-Kinderdörfer hat die psychosoziale Hilfe deshalb hohe Priorität. Die Expert:innen der Hilfsorganisation unterstützen Kinder und Familien im ganzen Land und erreichen beispielsweise mit mobilen psychologischen Kliniken auch Menschen in Brennpunkten.



Hilfe für Kinder im Nahost-Konflikt

Seit vielen Monaten ist Krieg in Israel und im Gazastreifen. Dieser Krieg wird mit unvorstellbarer Härte geführt. Die Kinder auf beiden Seiten der Grenze müssen dieses Leid mit ansehen, ertragen, aushalten. Besonders Kinder, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen, sind akut gefährdet. Dank ihrer jahrzehntelangen Präsenz sowohl in Israel als auch in Gaza gelang es den SOS-Kinderdörfern, auch unter diesen katastrophalen Bedingungen vor Ort zu helfen. Unser Grundsatz: Wir stehen in auch diesem Konflikt uneingeschränkt an der Seite der Kinder und setzen uns für jedes Kind ein – unabhängig von Staatsangehörigkeit, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit.



Ziel ist es, die Menschen vor Ort durch humanitäre Hilfe und Schutz unmittelbar zu stabilisieren und mittel- bis langfristig beim Übergang zum Wiederaufbau zu unterstützen. Insbesondere Kinder in Not sollen vorübergehende alternative Betreuung bekommen, bevor eine langfristige Unterkunft für sie gefunden wird. Auch die Unterstützung zur Bewältigung von Traumata wird ausgeweitet.

Berufsperspektiven für junge Erwachsene in Dschibuti

Die Digitalisierung schreitet in Afrika mit rasantem Tempo voran. Das Mobiltelefon bietet immer mehr Menschen Internetzugang, Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnen neue Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Kontinent. Die SOS-Kinderdörfer verstärken daher ihr Engagement für digitale Bildung, um die Job-Perspektiven von Jugendlichen zu verbessern. Ein Beispiel ist das E-Learning-Zentrum in Dschibuti.



Das E-Learning-Zentrum in der ostafrikanischen Republik bietet knapp 200 Schüler:innen, davon 56 Prozent Mädchen und junge Frauen, die Möglichkeit, jeweils mehrmonatige Kurse in Bereichen wie IT, Sprachen und Geschäftsgründung zu besuchen. Die Kursangebote sind abgestimmt auf die Anforderungen des lokalen Arbeitsmarktes: Dschibuti-Stadt verfügt wegen seiner günstigen geografischen Lage über fünf große Häfen. Dementsprechend werden auch IT-, Logistik- und Sprachseminare gehalten, die speziell auf die Berufsfelder Handel und Reederei abgestimmt sind.

ÜBER DIE SOS-KINDERDÖRFER WELTWEIT

Familiennahe Betreuung

In den SOS-Kinderdörfern wachsen verlassene Kinder in einer SOS-Familie auf, liebevoll umsorgt von einer SOS-Mutter und gemeinsam mit Geschwistern. Zudem unterstützen wir verstärkt Pflegefamilien.

Familienstärkung

Helfen, bevor Kinder auf der Straße landen! Wir stärken Familien in Not durch Hilfe zur Selbsthilfe. Die SOS-Familienhilfe umfasst z. B. Schulgeld, Mikrokredite und medizinische Versorgung.

Bildung

Indem wir elternlosen Kindern eine Familie geben, legen wir das Fundament für ihren schulischen und beruflichen Erfolg. Unsere Kindergärten und Schulen fördern SOS-Kinder sowie Kinder aus armen Familien. Eine Chance, später einen guten Job zu finden, geben wir benachteiligten Jugendlichen in den SOS-Berufsbildungszentren.

Gesundheit

Schutzimpfungen, Geburtshilfe, ein Arzt vor Ort – SOS-Krankenstationen und -Kliniken versorgen Kinder und Familien in armen Ländern kostenlos. Die Patienten kommen aus der nahen und fernen Umgebung.

Nothilfe

Naturkatastrophen, Hungersnöte und Kriege treffen vor allem die Verletzlichsten. Wir leisten Nothilfe für Kinder und Familien. Unsere Soforthilfe geht oftmals in langfristige Wiederaufbau- und Entwicklungsprojekte über.

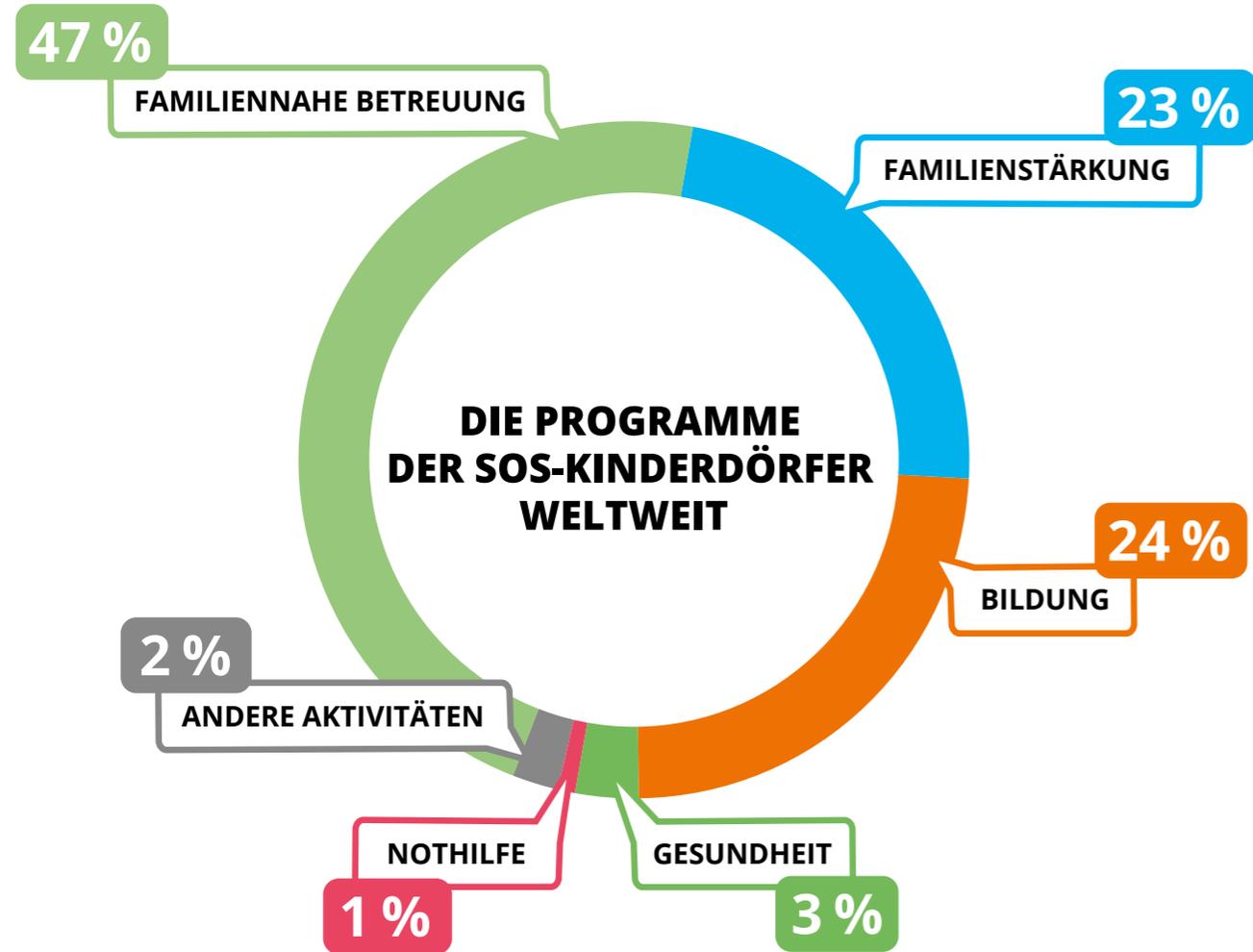
Andere Aktivitäten

Zum Beispiel zusätzliche Spielangebote für Kinder in ärmeren Gemeinden, Aufklärungsarbeit oder Arbeitsgruppen.

Was die SOS-Kinderdörfer weltweit ausmacht

Was können wir heute dafür tun, dass die Welt von morgen lebenswert für alle Menschen wird? Seit Jahrzehnten geben die SOS-Kinderdörfer weltweit eine Antwort auf diese Frage, indem sie Kindern in Not eine liebevolle Familie geben, sie nachhaltig in ihrer Entwicklung unterstützen und sich international für die Kinderrechte einsetzen.

Die Welt braucht starke Persönlichkeiten, die Fürsorge und Vertrauen erfahren haben – und diese Erfahrung weitergeben. So zieht unsere Hilfe Kreise: vom einzelnen Kind aus in die ganze Gesellschaft. Dafür setzen wir uns in über 130 Ländern weltweit ein.



Und deswegen ist unsere Arbeit so wirksam:

1. Eine gute Kindheit – für jedes einzelne Kind

Wir fördern jedes einzelne Kind ganz individuell – ausgerichtet auf seine Bedürfnisse und seine Vergangenheit. Basis dafür sind Sicherheit und Geborgenheit.

2. Individuelle Potenziale entdecken – Sozialkompetenz entwickeln

Mit uns entwickeln sich Kinder und Jugendliche zu eigenständigen Persönlichkeiten und können stark durchs Leben gehen. Das umfasst für die SOS-Kinderdörfer viel mehr als reine Schulbildung: Wir stärken die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein. Wir zeigen Kindern, was in ihnen steckt.

3. Begleiten und stärken – der Weg in ein selbstbestimmtes Leben

Wir lassen sie nicht fallen, sondern begleiten junge Menschen in die Selbstständigkeit. So können sie stark durchs Leben gehen – und ihr Umfeld mitgestalten.

4. Starke Persönlichkeiten – für eine bessere Welt von morgen

Mit Tatendrang bringen diese Kinder und Jugendlichen ihre Region sozial und wirtschaftlich vorwärts. Ihre Spende an die SOS-Kinderdörfer ist also eine Investition in die Gesellschaft von morgen.

RECHTLICHER HINWEIS

Die Angaben in dieser Unterlage dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere keine auf die Prüfung der persönlichen Umstände des Anlegers gestützte oder als für ihn geeignet dargestellte Anlageempfehlung und kein Angebot beziehungsweise keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen.

Das öffentliche Angebot und der Verkauf von Wertpapieren unterliegen in den einzelnen Ländern jeweils nationalen Gesetzen und sonstigen gesetzlichen Regelungen. Aus diesem Grund wurden in dieser Unterlage Informationen über Wertpapiere und Finanzdienstleistungen nur auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In ausländischen Rechtsordnungen kann die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sein. Daher richten sich die Informationen nicht an natürliche und juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Die in dieser Unterlage dargestellten Informationen sind insbesondere nicht für US-amerikanische Staatsbürger:innen oder Personen mit Wohnsitz bzw. ständigem Aufenthalt in den USA bestimmt.

Alleinige Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen (das Basisinformationsblatt, der aktuelle Verkaufsprospekt inklusive Anlagebedingungen sowie der letztverfügbare Halbjahres- und Jahresbericht). Eine aktuelle Version der Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos in Papierfassung bei der Verwahrstelle, der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie im Internet unter www.universal-investment.com und www.gls-investments.de.

Das Investmentvermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung und seiner Anlagepolitik sowie der Entwicklung der Kapitalmärkte, die unter anderem von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft und den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird, ein nicht auszuschließendes Risiko erhöhter Volatilität auf, das heißt, dass der Anteilspreis in kurzen Zeiträumen stark nach oben oder unten schwanken kann. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und garantiert nicht notwendigerweise positive Entwicklungen in der Zukunft.

Eine Investition ist mit Risiken verbunden. Ausführliche Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsunterlagen.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Fonds getroffen hat, gemäß Art. 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Weitere Informationen zu Anlegerrechten sind in deutscher Sprache auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft (<https://www.universal-investment.com/de/Unternehmen/Compliance/Anlegerrechte/>) einsehbar.

Stand: 28.06.2024.

Sie suchen mehr Informationen zum Kinder
Perspektivenfonds oder möchten beraten werden?
gls.de/perspektivenfonds

Herausgeber:

SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Ridlerstraße 55
80339 München

Tel.: +49 89 17914-140
Fax: +49 89 17914-100
info@sos-kinderdoerfer.de
sos-kinderdoerfer.de

Spendenkonto:

SOS-Kinderdörfer weltweit
IBAN: DE22 4306 0967 2222 2000 00
GLS Gemeinschaftsbank

sos-kinderdoerfer.de/kinder-perspektivenfonds

Stand: August 2024